

Brief an die Leserinnen und Leser

Autor(en): **Suttner, Wolfgang**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **26 (1984)**

Heft 12: **Sammeln unter der Lupe**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Brief an die leserinnen und leser

Zwei themen machen diesen Puls lesenswert:

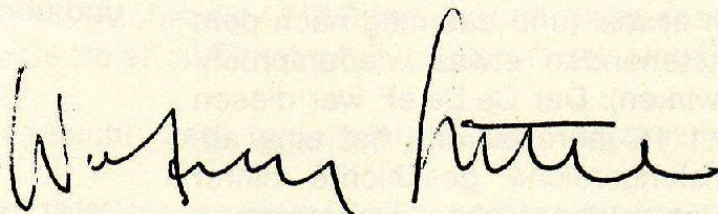
zuerst ist da das thema 'Sammeln unter der lupe'. An einer tagung der ASKIO am 13./14. oktober 1984 auf schloss Hünigen wurde dieses thema eingehend diskutiert. Wir bringen berichte von dieser diskussion, zeigen aber auch auf, welche vorarbeit die spendengeldergruppe des Ce Be eF für diese tagung geleistet hat. Dass 'fürsorgliches sammeln und betteln' eigentlich kein neues thema ist, das sollen ein paar ausschnitte aus Bert Brecht und Oscar Wilde zeigen; dass die institutionalisierte fürsorge in dieser frage kaum vom fleck kommt, das beweisen diese texte aus der 'dreigroschenoper' und aus dem essay 'der sozialismus und die seele des menschen' auch. Einen trost gibt es aber in dieser leidigen sammelgeschichte: die spendengeldergruppe des Ce Be eF will weiterbohren, weiterwerkeln, nicht locker lassen.

Dann beginnt in diesem Puls der abdruck von einigen stellungnahmen zum thema: 'Weiterbestehen des Ce Be eF'.

Wie brennend diese frage geworden ist, das hat die letzte GV in Unterägeri bewiesen. Anstatt sein 15-jähriges bestehen gebührend zu feiern, hat der club eine zweitägige krisensitzung abgehalten. Hauptpunkt der diskussion: Sollen wir den club auflösen? Wenn er weiterbesteht, in welcher form und mit welchen aktivitäten und schwerpunkten? Kurz: klar definierter tod des Ce Be eF oder seine gesundschrumpfung, das war – und ist die frage. Puls will dieser diskussion raum geben.

Schreibt Eure meinung, wenn euch daran gelegen ist.

Mit diesem Puls verabschiede ich mich. Die jahre in der redaktion waren eine wertvolle zeit für mich; danke.



PS. Wir mussten wegen der fülle des textmaterials eine 2. nummer «sammeln unter der lupe» machen; sie erscheint im januar 1985.